

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

295 (24.10.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
teljährlich Mk. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh.
am Postschalt. Mk. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Belegzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fremdverkauftschiffe:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 24. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 295

Die Ueberalterung unseres Offizierskorps.

Zu dem Erscheinen der neuen „Dienstaltersliste für 1911/12“.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die neue Dienstaltersliste für 1912, die für das preussische und württembergische Heer den Stand vom 10. Oktober 1911 feststellt, und soeben erschienen ist, bringt Beiträge zu der Tatsache von der teilweise Ueberalterung unseres Offizierskorps.

Die beiden Generalfeldmarschälle des preussischen Heeres v. Bock und Polach und Frhr. v. d. Goltz haben Dienstalter von 50 bzw. 51 Jahren. Während General-
feldmarschall v. Bock und Polach im Jahre 1860 in das Heer eintrat, wurde v. d. Goltz im Jahre 1861 Leutnant. Beide Generalfeldmarschälle haben aber erst ein Alter von 69 bzw. 68 Jahren. Hier ist also eine Ueberalterung nicht festzustellen. Der älteste kommandierende General, v. Bülow, hat ein Leutnantspatent vom Jahre 1866. Die meisten kommandierenden Generale haben ein Durchschnittsalter von 58 bis 63 Jahren. Seit dem Jahre 1870/71 haben sich also die Verhältnisse nicht verschlechtert, da auch in diesem Kriegsjahre die Generale in dem gleichen Alter standen. In den tieferen Rangstufen verhielten sich die Verhältnisse aber anders. Die Generalleutnants haben Leutnantspatente vom Jahre 1870 und sind zum Teil 59 Jahre alt, während z. B. Generalfeldmarschall von Saeferle schon vor seinem 50. Lebensjahre Generalleutnant wurde. Unter den Generalmajoren gibt es gleichermäÙig Leutnants vom Jahre 1871 und 1872. Jünger sind nur diejenigen, die ein bevorzugtes Avancement durch Generalstab usw. genossen haben. Die Obersten haben zum Teil zwar Leutnantspatente vom Jahre 1883. Es sind aber auch darunter Leutnantspatente bis zum Jahre 1874. Das Lebensalter der Obersten schwankt zwischen 50 und 57 Jahren. Gegen das Jahr 1870 ist also jetzt schon in dieser Rangstufe eine bedeutende Ueberalterung eingetreten. Das Alter für die Oberleutnants schwankt zwischen 48 und 55 Jahren. Ihre Leutnantspatente reichen bis in das Jahr 1876 zurück. Sogar das Lebensalter der Majors geht schon bis zum 52. Jahre hinauf, während ihre ältesten Leutnantspatente vom Jahre 1879 stammen. Den Hauptmannsrang erreichten unsere Offiziere nach 15-17 Dienstjahren. Mit der Ernennung zum Hauptmann ist aber die Erhöhung des Gehältes noch nicht verbunden, die erst bei der Ernennung zum Kompagniechef eintritt. Wenn man für die Hauptmannszeit 11 bis 12 Jahre annimmt, so werden die jetzt zu Hauptleuten Beförderungsdurchschnittlich mit 48 Jahren Majore, da die jüngeren Hauptleute ein durchschnittliches Alter von 35 bis 36 Jahren haben. Bei der Kavallerie und Feldartillerie sind die Beförderungsverhältnisse insofern etwas günstiger, als hier vielfach Oberleutnants bereits zu Regimentskommandeuren ernannt worden sind, bei der Artillerie z. B. in 28 Fällen. Bei der Kavallerie haben diese Stellung sogar schon Majore inne, während Oberste bereits Brigadeführer sind. Die Ueberalterung und das schlechte Avancement hat seine Ursache darin, daß im Verhältnis zu den höheren Stellen zu viel Leutnants vorhanden sind. Bei der Infanterie gibt es z. B. 222 Regimentskommandeure, 391 Stabsoffiziere, 2989 Hauptleute und fast 9000 Leutnants. Es kommen also auf je 100 Offiziere 69 Leutnants. In Frankreich dagegen kommen bei der Infanterie auf 100 Offiziere 52 Leutnants. Auch die Anzahl der Hauptleute mit 23 Prozent in Preußen ist charakteristisch für die Beförderungsverhältnisse. In Frankreich kommen nämlich auf 100 Offiziere 37 Prozent Hauptleute, d. h. es sind hier 14 Prozent mehr Hauptleute vorhanden, als in Preußen. Es wurden bereits vielfach Vorschläge gemacht, um der drohenden Ueberalterung unseres Offizierskorps vorzubeugen, die stets in einer langen Friedenszeit eintritt. So wurde vorgeschlagen, bei jedem Infanterieregiment 5 Leutnants durch Unteroffiziere zu ersetzen, alle Regiments- und Brigadestabkapitäne in etatsmäßige Hauptmannsstellen umzuwandeln und alle Hauptleute beim Stabe zu etatsmäßigen Majoren zu machen.

Durch diese Maßnahmen würde wohl eine beträchtliche Verbesserung der Beförderungsverhältnisse in unserem Heere eintreten. Die Kosten, die dadurch entstehen würden, sind aber nicht unbedeutend. An maßgebender Stelle werden bereits Erwägungen angestellt, um der allmählichen Ueberalterung des Offizierskorps vorzubeugen.

Kundschau.

Ein deutsches Wort zur rechten Zeit.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Wagner hat vor kurzem in Freiberg i. Sa. eine Rede gehalten, in der er sich auch mit der Marottofrage befaßte. Da diese Rede einige bedeutsame Mitteilungen enthält, die noch nicht allgemein bekannt sind, glauben wir aus ihr folgende Stellen wiedergeben zu sollen:

„Gelingt es unserer Reichsregierung jetzt, in Marokko uns wirtschaftliche Garantien für unsere wirtschaftliche Gleichberechtigung zu verschaffen, mit einer gehörigen Entschädigung am Konge, können wir vor allem darauf rechnen, daß die marokkanischen Erzlager uns unter nicht schlechteren Bedingungen als Frankreich zur Verfügung stehen werden, so handeln wir, wie es kluge Männer in solchem Falle am besten tun, wenn nicht zum Spotte des Auslandes bewegliche Klagen über Vergangenes anstellen, sondern aus dem Geschehenen die richtigen Lehren ziehen. Wir haben jetzt deutlich gesehen, wie

andere große Nationen überall und jederzeit daran sind, uns Licht, Luft und Raum zu einer größeren Entfaltung unserer Nation abzuschneiden! Es ist eine furchtbare Härte, daß man unser so vorwärts strebendes tatkräftiges Volk ohne die Möglichkeiten lassen will, deren sich andere Länder in ihren unentwickelten Gebieten erfreuen. Und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn dieses Ausschließungssystem gegenüber Deutschland noch weiterhin anhält, die Lebensnotwendigkeiten des Deutschen Reiches eines Tages dazu führen werden, mit dem Schwerte uns zu holen, was wir in jahrzehntelanger friedfertiger Politik vergeblich erstrebt haben. Wir Deutschen bedanken uns endlich für die Rolle, immer nur die Hüter zu sein, welche die Körner aufspiken dürfen, die sich in der Spreu „edler Rasse“ finden. Wir haben jetzt gelernt, daß von allen Völkern England die treibende Kraft gegen uns ist; wir werden diese Tatsache nicht vergessen. Unser Schwert allein ist es, was die Schwärze unserer Gegner in der Scheide hält; und was wir an unserer eigenen Armee sparen wollten, das hätten wir zehnfach dann für die fremden Armeen zu zahlen! Zum Kriege gerüftet zu sein, ist das beste Unterpfand einer machtvollen Weiterentwicklung unserer Nation, und nur in unserer eigenen Kraft ruht das Schicksal unseres Reiches. Wir haben auch noch etwas anderes gelernt. Die auswärtige Politik eines großen Volkes kann nur erfolgreich sein, wenn sie nicht nur fest und einheitlich geteilt wird, sondern wenn sie auch getragen wird von dem, was der Philosoph Nietzsche „den langen Willen“ nennt, von jener Eigenschaft, über Menschengeschlechter hinweg bestimmte Ziele zu verfolgen und besondere Interessen zu wahren. Dieser „lange Wille“, der die verschiedenen, in langen Jahren zutreffenden Maßnahmen und Entscheidungen nur als die Zwischenglieder einer gewollten langen Entwicklung betrachtet, ist in der deutschen auswärtigen Politik bisher nur selten zu finden gewesen.“

Ein neues Lehrerbefoldungsgezet im Kanton Zürich.

Mit großer Mehrheit, gegen 16 freisinnige Stimmen, trat der Kantonsrat einer Vorlage bei, die sich mit

einer Neuordnung des Befoldungsweins der Volksschullehrer befaßt. Die Diskussion drehte sich in der Hauptsache um die Bestimmung des Grundgehaltes. Der Regierungsentwurf beantragte 1600 Frs. für den Primarlehrer, 1400 Frs. für die Primarlehrerin und 2200 Frs. für den Sekundarlehrer, 2000 Frs. für die Sekundarlehrerin. Die Kommission, die zwischen Lehrer und Lehrerin keinen Unterschied gemacht wissen will, beantragte 1800 Frs. für den Primarlehrer und 2400 Frs. für den Sekundarlehrer. Beide Anträge sehen die Möglichkeit vor, an Stelle der Wohnung und Naturalleistungen Barvergütungen treten zu lassen. Der Kommissionsantrag verlangte eine periodische Erhöhung des Grundgehaltes nach je vier Jahren und 100 Frs. bis zum Höchstbetrage von 300 Frs., während der Entwurf des Regierungsrates dreijährige Perioden und einen Höchstbetrag von 400 Frs. feststellte. In der Abstimmung siegte die Anträge der Kommission. Ob das Volk den Antrag in dieser Form zum Gesetz erhebt, ist noch abzuwarten. (Zur Erklärung siehe, daß die Primarschule die sechs unteren, die Sekundarschule die drei oberen Klassen der Volksschule umfaßt.)

Ministers-Tochter an der Hohenstaufen.

In Kopenhagen etablierte sich vor zwei Jahren nach abgeleiteter Gelehrtheit und abgelegter Meistersprüfung ein Fräulein Hohenstaufen in dem Fach der Kunstschneiderei. Sie gewann durch hervorragende Fähigkeit bald einen vornehmen Kundenkreis. Ihr Beispiel hat nun auf andere junge künftige Damen anregend gewirkt. Wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, hat sich jetzt auch die 17jährige Tochter des dänischen Premierministers, des Herrn Klaus Bernsen, der Tischlerei gewidmet. Sie wird bei Fräulein Hohenstaufen in die Lehre geben; die Lehrzeit ist auf fünf Jahre festgesetzt. Dann erst darf sie ihre Gelehrtenprüfung ablegen. Der Minister soll den Entschluß seiner Tochter durchaus gebilligt haben, da „jede nützliche Arbeit berechtigt, Mühseligkeit aber demoralisierend wirkt“.

Englische und italienische Politik.

Der „Post“ wird aus Wien gemeldet: Zwischen England und der Türkei finden Besprechungen statt, um ein Abkommen zu ermöglichen, durch welches die Türkei gleichsam der stille Gesellschafter der Triple-Entente werden soll. Der Türkei soll durch die Triple-Entente der territoriale Bestand in Europa und Asien garantiert werden, wofür England von der Türkei in Mesopotamien und dem Persischen Golf durch Konzessionen entschädigt werden soll. Auf diese Weise unternimmt England den Versuch, in Konstan-

tinopel den deutschen Einfluß aus den Augen zu heben und den seinigen dort zu etablieren. Wie man jetzt erkennt, hat sich England dazu Italien und der italienischen Absichten auf Tripolis bedient. Die italienische Regierung wurde von England von vornherein durch bindende Erklärungen über das englische Verhalten gegenüber einer italienischen Okkupation von Tripolis beruhigt. Jetzt aber, wo Italien in Tripolis ist und dessen Annetion fordert, ist England wieder in Verhandlungen mit der Türkei eingetreten, um dieser seine Dienste anzubieten. Man sieht auch in diesem Falle wieder, daß die Politik Italiens, die im Dreieck und in der Triple-Entente ein Eisen im Feuer hat, im kritischen Moment die Interessen seiner Bundesgenossen schädigt. Bisher hatte Oesterreich-Ungarn allein die Unannehmlichkeiten des Bundesverhältnisses zu tragen, jetzt aber wendet die italienische Politik mit Hilfe Englands ihr Ziel auch gegen die deutschen Interessen im Orient. Angesichts dieser Tatsachen erheben sich sowohl in der österreichischen, wie in der ungarischen ersten Presse Stimmen, welche die Frage aufwerfen, ob nicht unter solchen Verhältnissen ein unverbindliches Freundschaftsverhältnis der beiden mitteleuropäischen Centralmächte zu Italien einem Bündnis mit ihm vorzuziehen wäre.

Die ausländische Presse in China und die Revolution.

Die deutsche Presse in China und Szechuan wünschen ein starkes China und sind deshalb einmütig für die Mandjushu als die einzigen Träger des Staatsgedankens gegen den Parlamentarismus der Provinzialparlamente, ohne welche die Revolution machtlos wäre, und als einzige Träger der chinesischen Nationalkultur und des realpolitischen Fortschritts gegenüber den Doktrinären und Phanatikern, die sich ihre zerkleinernden Schlagworte aus Großbritannien, Amerika, Japan und Frankreich geholt haben. Die amerikanische Presse in China ist theoretisch für die Förderung einer moralischen, vielleicht sogar materiellen Unterstützung. Die Revolution verurteilt, Deutschland als einmüßig zu verächtlichen. Die britische Presse in Schanghai fordert Unterstützung der Lage zur Erweiterung des Gebiets von Schanghai und zur eigenmächtigen Ausführung der Huangpu-Korrektion. Die Japaner verberlichen teilweise die Revolution, hegen gegen die verrotteten Mandjushu, steigern die Aufregung durch gefärbte Sensationsmeldungen und versuchen Yuan-Schi-tai als Revolutionär zu verächtlichen.

Kleine Kundschau.

Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, hat im dritten Vierteljahr 1911 (1. Juli bis 30. September) in 4277 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 3396 Fällen schriftliche und in 881 Fällen mündliche. Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Kurse über Schiffs- und Tropenkrankheiten. Im beginnenden Wintersemester 1911/12 werden an dem „Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten“ auf dem Hornwerf in Hamburg Kurse über Schiffs- und Tropenkrankheiten abgehalten werden, die besonders für Marine- und Kolonialärzte zu ihrer Auszubildung für den Dienst in den Kolonien und auf See geeignet sind. Auch wird ein Kursus über tropische Giftstoffe abgehalten. Daran schließen sich Vorlesungen über Tierseuchen und Fleischschau in den Tropen. Endlich ist noch die Impftednit und Lymphgewinnung in den Tropen vorgesehen. Das Honorar für den ganzen Kursus, der ungefähr zehn Wochen dauert und allen Ärzten und Medizinstudenten höherer Semester, die sich als Schiffs- und Tropenärzte ausbilden wollen, offensteht, beträgt 105 Mark.

Die russische Ernte. Nach der Schätzung des Statistischen Zentralkomitees wird das Ernterückgang Russlands an Wintergetreide auf 1165 Millionen Rub, an Winterweizen auf 314 Millionen Rub angegeben.

Aus den Parteien.

Die Wahlen in Elsaß-Lothringen.

An bemerkenswerten Einzelresultaten sind zu nennen: Schiltigheim: Kappel (Lib.-Dem.) 1237, Schuster (Ztr.) 1048, Fuchs (Soz.) 2656. Gewählt Fuchs (Soz.). Hagenu: Gewählt Hanß (Ztr.). Molsheim-Waßelnheim: König (Lib.-Dem.) 1946, Delfor (Ztr.) 3436, Hoffmann (Soz.) 1392. Gewählt: Delfor (Ztr.). Schlettstadt-Markolsheim: Gewählt: Pfleger (Ztr.). Gschweiler-Sulz: Schlumberger (Unabh.) 1754, Thumann (Ztr.) 1715, Widz (Soz.) 2002. Nachwahl. Weisenburg-Lauterburg: Zimmermann (Lib.-Dem.) 1557, Wittberger (Ztr.) 3557, Boigt (Soz.) 388, Hemmerle (U.) 169, Zerpl. 15. Gewählt: Wittberger (Ztr.). Sulz-Wörth: Mfr. Wolf (Lib.-Dem.) 2440, Kiener (Unabh. Ztr.) 2461, Braun (Soz.) 114. Nachwahl. Diedenhofen: Zimmer (Bl.) 2274, Deder (Unabh. Z.) 1648, Schwarz (Soz.) 453. Gewählt: Zimmer (Bl.). Forbach: Gewählt: Collet (Ztr.). Saarburg-Lörchingen: Mayer (Bl.) 734, Müller (Ztr.) 2133, Zimmermann (Soz.) 872. Gewählt: Müller (Ztr.).

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Fernschlüsselverschlüssel versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Fürst Bülow.

m. Frankfurt a. M., 23. Okt. Fürst und Fürstin v. Bülow reisten heute vormittag nach Stuttgart und begeben sich morgen nach Rom.

Uebertritt zur Kolonialverwaltung.

Berlin, 23. Okt. Major v. Döring vom 38. Infanterie-Regt. tritt in die Kolonialverwaltung über. Seit einer ganzen Reihe von Jahren ist Döring bereits in der Verwaltung des Schutzgebietes Togo tätig gewesen.

Der oldenburgische Landtag.

Oldenburg, 23. Okt. Der oldenburgische Landtag ist für die Zeit vom 6. November bis 13. Dezember einberufen worden.

Keine Zeppelinandidatur.

Mm, 23. Okt. Graf Zeppelin hat die ihm von der Deutschen Partei angebotene Kandidatur für den 14. Reichstagswahlkreis (Ulm) endgültig abgelehnt. Die Deutsche Partei hat sich daraufhin lt. „Frf. Ztg.“ bereit erklärt, bei Zurückziehung der beiderseitigen Kandidaturen einen gemeinsamen Kandidaten auch aus den Reihen der Volkspartei zu unterstützen.

Das Befinden des bayrischen Prinzregenten.

Berchtesgaden, 23. Okt. Der Prinzregent, dessen Befinden sich nach Aussage der Leibärzte sehr gebessert hat, kehrt heute nach München zurück.

Kein Kompromiß in Ungarn.

Budapest, 23. Okt. Wie nach der „Frf. Ztg.“ verlautet, sind die Kompromißverhandlungen aus gescheitert anzusehen. Die Regierung und die Majorität werden nimmehr den Kampf gegen die Opposition aufnehmen. An die Auflösung des Reichstages und an Neuwahlen wird nicht gedacht; auch eine Änderung des Wahrgesetzes in der Richtung des Faltenlassens der zweijährigen Dienstzeit erscheint ausgeschlossen.

Präsident Fallieres spricht.

Paris, 23. Okt. Bei dem Bankett, das sich an die Enthüllung des Denkmals „de Roma Nera“ angeschlossen, hielt Präsident Fallieres eine Rede, in der er ausführte, die Republik trachte darnach, den Frieden aufrecht zu erhalten, würde aber keine auch noch so geringe Verletzung der Ehre und Würde Frankreichs hinnehmen.

Briand für die Regierung!

Paris, 23. Okt. Der frühere Ministerpräsident Briand hielt in St. Chamond vor seinen Wählern

eine Rede, in der er sagte: In diesem Augenblick, wo die äußeren politischen Sorgen in erster Reihe ständen, sei es eine patriotische Pflicht für alle Franzosen, sich mit der Regierung zu solidarisieren, um ihr die moralische Kraft zu verleihen, die sie zur Durchführung der im Interesse Frankreichs unternommenen schweren Aufgaben brauche.

Aus der Türkei.

m. Saloniki, 23. Okt. Räuber überfielen die von Monastir nach Stutari fahrende Post und raubten 30 000 Pfund Sterling.

Die Deutschen beim Straßenkampf in Hankau.

Berlin, 23. Okt. Der Chef des Kreuzergeschwaders hat auf Anfrage über den Verlauf des Straßenkampfes in Hankau funktentelegraphisch über Tjingtau geantwortet: In der Nacht vom 12. auf 13. Oktober verlor die chinesische Böhse, in die deutsche Niederlassung einzudringen und zu plündern. Das Landungskorps der „Walerland“ in Gemeinschaft mit der Freiwilligenkompanie drängte den Böbel mit Kolben und Bajonetten aus der Niederlassung hinaus. Von der Schutzmafie mußte kein Gebrauch gemacht werden. Verletzt wurde niemand. In den fremden Niederlassungen herrscht seitdem Ruhe.

Die chinesische Währungsreform-Anleihe.

m. London, 23. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind infolge der chinesischen Revolution die Verhandlungen wegen der chinesischen Währungsreform-Anleihe im Betrage von 10 Millionen Pfund Sterling suspendiert worden, da man der Ansicht ist, daß die Klausel des Anleihevertrages, die den Banken den Ausschub der Anleihe gestattet, durch die gegenwärtige Lage Anwendung findet.

10 Millionen Mark für die Revolutionäre.

Newport, 23. Okt. Nach einer Meldung aus San Francisco beträgt die von den chinesischen revolutionären Agenten bisher aufgebrauchte Summe für die Unterstützung der Revolution in China 10 Millionen Mark. Den Geldgebern wird über die von ihnen gestichene Summe von den chinesischen Agenten ein Schuldschein ausgestellt, dessen Bezahlung erfolgen soll, sobald die republikanische Regierung in China am Ruder ist.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Saargemünd: Vorausichtlich Hoen (Str.) mit etwa hundert Stimmen Mehrheit gewählt.

Die Landtagswahlbewegung in Hessen.

Das politische Leben in Hessen konzentriert sich gegenwärtig fast ausschließlich auf die Landtagswahlen, die in der Mehrzahl der Wahlkreise am 3. November stattfinden.

Konrad Haußmann zur äußeren Politik.

In einer Verammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Berlin bemerkte Konrad Haußmann: Zu den Sorgen in der inneren Politik, die uns seit Jahren drücken, sind neuerdings Spannungen in unseren auswärtigen Angelegenheiten getreten.

Die Programme der Reichstagsparteien.

Der Verleger von E. Baensch jun. in Magdeburg hat Friedrich Braumann eine Tabellenammlung herausgegeben, die den Titel trägt: Die Programme der Reichstagsparteien.

1137-Jubiläumfeier in Heidelberg.

—n. Heidelberg, 22. Oktober.

In den Tagen vom 20. bis 25. Oktober begeht die Vitzgenelände und mit ihr die ganze musikalische Welt die Feier von Franz Vitzts 100jährigem Geburts-

Ein großer Teil der Gäste und der ausübenden Künstler trafen bereits im Laufe des Samstags hier ein und gaben sich abends im Hotel-Restaurant zum „Ritter“ mit den hiesigen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Musikvereins ein Stelldichein, bei dem der Name Franz Vitz der Brennpunkt der Erörterungen war.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Jorge; Arbeiterstand; Arme und Marine; Kolonien; Frauenfrage; Antisemitismus; Sonderbestrebungen.

Sozialpolitische Rundschau.

Änderung der Fleischnot.

Von einem interessanten Mittel zur Linderung der Fleischnot berichtet Richard Galzer in seiner Arbeitmarkt-Korrespondenz der Schweinezucht der hessischen Bergbau-Aktiengesellschaft.

Deutsche und ausländische Sozialversicherung.

Das englische Handelsamt hat eine umfangreiche Denkschrift veröffentlicht, in der die Ergebnisse einer Untersuchung über die sozialpolitischen Verhältnisse in 20 verschiedenen Ländern niedergelegt sind.

Was in der Welt vorgeht.

Der Kaiser und die Lehlinger Heide. Die Frage, ob die Kolib-Bezirger Heide als Hofjagdrevier fortbestehen bleiben oder ob sie industriellen Zwecken (Anlage eines Schießplatzes) dienstbar gemacht werden soll, ist für die Zukunft jetzt endgültig entschieden worden.

Eine neue Erfindung der Brüder Wright. Aus Kill Devil in Nord-Carolina wird gemeldet, daß die Brüder Wright eine Sicherheitsvorrichtung für Gleitflugzeuge und Aeroplanen erfunden haben.

Giftmord in Boston. Wie aus Boston gemeldet wird, erregt dort die Verhaftung des Direktors der berühmten Emanuel-Baptist-Kirche in Cambridge, namens Richon, unter dem Verdacht, die Tochter eines reichen und angesehenen Kaufmanns, namens Aol Lennel aus Hyannis (Massachusetts), vergiftet zu haben, großes Aufsehen.

Ein großer Teil der Gäste und der ausübenden Künstler trafen bereits im Laufe des Samstags hier ein und gaben sich abends im Hotel-Restaurant zum „Ritter“ mit den hiesigen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Musikvereins ein Stelldichein, bei dem der Name Franz Vitz der Brennpunkt der Erörterungen war.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Das erste Konzert, das „Oratorium Christus“, fand nachmittags 3 Uhr statt. Bereits zweimal — 1895 und 1907 — hat es Dr. Wolfrum vor den Hörern seines Bachvereins erklingen lassen mit all seinen Wundern und Herrlichkeiten.

Tode hingerast worden sei. Alois Lennel, die in dem Haus der Vereinigung für christliche junge Mädchen in Boston wohnte, war in ihrem Badezimmer benutzlos zusammengebrochen, und die herbeigerufenen Ärzte hatten nur noch den Tod feststellen können.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 24. Oktober 1911.

12. Abonnements-Vorstellung der Abteilung 12 (gelbe Abonnementskarte).

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Kleist.

In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

Personen:

- Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg. Die Kurfürstin, seine Gemahlin. Natalie, Prinzessin von Dranien, seine Nichte, Chef e. Dragonerregiments. Friedrich Arthur, Prinz von Homburg. General der Reiterei. Graf Hohenhausen, Oberster der Infanterie. Graf Sparren. Graf Truchsess. Hennings. Kottwitz, Oberst v. d. Goltz. v. Möriener. Stranz. Offiziere. Ein Nachtmeister. Reiter. Postkavalier. Hofdame von Port. Bagen. Heiden. Ein Bauer. Desseß Weib. Generale. Obersten, Offiziere und Soldaten. Postkavalier. Hofdamen. Bagen. Die Handlung geht im Jahr 1675 in Preußen und Ungarn vor.

Große Pause nach dem dritten Akte.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung: 7 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: 1. Abteilung 4 5/8, Sperrfisch: 1. Abteilung 4 4/8 — usw.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Spielplan.

a) In Karlsruhe:

Dienstag, 24. Okt. B. 12. „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. 7 1/2 bis 10.

Donnerstag, 26. Okt. A. 12. „Amphitryon“, Lustspiel nach Moliere in 3 Akten von Kleist. 7 1/2 bis 10.

Freitag, 27. Okt. B. 13. „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Akten von Weber. 7 bis gegen 10.

Samstag, 28. Okt. 3. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Die Rabenfeindin“, Schauspiel in 4 Akten von Wildenbruch. 7 1/2 bis 10. Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, 24. Oktober, vormittags 9 Uhr an. Von Donnerstag, 26. Oktober, vormittags 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Der Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Kunst und Wissenschaft.

1. Ein Mollteibildnis von Lenbach gestohlen. Aus Butareff telegraphiert man der Korrespondenz „Hungaria“: Aus der Galerie des kaiserlichen Hofes wurde nachts ein Mollteibildnis von Lenbach und ein Gemälde von Benczur gestohlen.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Die Vitzfeier und sich den Schluss seiner Rede in einem Hoch auf die Gäste ausklingen. Den offiziellen Ansprachen folgten noch verschiedene Reden.

Sonntag, 29. Okt. Im Sonderabonnement: „Der Ring des Nibelungen“, Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in 1 Aufzug. 6 1/2 bis 9. Das allgemeine Publikum erhält das Sonderabonnement zu kleinen Preisen von Montag, den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr an.

Montag, 30. Okt. A. 13. Zum erstenmal: „Das alte Heim“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Gasmann, deutsch von S. Jakob Anders. 7 1/2 bis 10. Eintrittspreise: am 29. Oktober Balkon 1. Abteilung 8 1/2, Sperrfisch 1. Abt. 6 1/2; am 27. Oktober Balkon 1. Abt. 6 1/2, Sperrfisch 1. Abt. 4 1/2 50 3; am 24., 26., 30. Oktober Balkon 1. Abteilung 5 1/2, Sperrfisch 1. Abt. 4 1/2; am 28. Oktober Balkon 1. Abt. 2 1/2 50 3, Sperrfisch 1. Abt. 2 1/2.

Das Abonnement für das 2. Quartal kann von Montag, den 30. Oktober, bei der Vorverkaufsstelle eingelöst werden. Von Montag, den 13. November an werden die nicht eingelösten Abonnementkarten den beschr. Abonnenten zu Hause zugestellt.

Wittwoch, 25. Okt. 4. Abonnementsvorstellung. Zum erstenmal: „Amphitryon“, Lustspiel nach Moliere in 3 Akten von Kleist. 7 bis 10 1/2.

Friede zwischen Zeppelin, Barceval und Groß.

Der Friede zwischen Zeppelin, Barceval und Groß, der zu manchen Zeiten zu wünschen übrig ließ, ist jetzt erfreulicherweise völlig hergestellt.

Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ hat für 10 Tage in Berlin Jöhannisthal Aufenthalt genommen. Die Luftverkehrs-Gesellschaft ist herangezogen aus der Motorluftschiffbau-Gesellschaft, von der sie die alleinige Ausnutzung des „starren“ Luftschiffsystems des Majors von Barceval übernommen hat, als die Studien-Gesellschaft ihr Arbeitsfeld lediglich auf das theoretische Stadium der Luftschiffahrt beschränkt.

Die Luftverkehrs-Gesellschaft ist also heute die Vertreterin des starren Systems des Majors von Barceval. Wenn man sich des Konkurrenzkampfes erinnert, der von manchen Luftschiffstreifen jahrelang gegen Zeppelin und sein System geführt wurde, so wird man in der Stationierung eines Zeppelin-Luftschiffes in einer Halle der Luftverkehrs-Gesellschaft die Bestätigung erblicken können, daß der Friede zwischen den beiden Systemen nun endlich geschlossen ist.

Die vielen Katastrophen der Zeppelin-Luftschiffe mühten im großen Publikum, das nur dem Augenschein traut, den Glauben an die Minderwertigkeit des starren Systems unterzücken und den Boden bereiten für die bestimmende Aufnahme der Auslösung der Segner des Grafen Zeppelin, dessen Luftschiffe scheinbar so wenig Unfälle erlitten. Nun hat die lange Fahrtenperiode der „Schwaben“ mit ihrer gewaltigen Einleistung von programmäßigem Verlauf auch im Volke wieder den Glauben an das Wert des Grafen Zeppelin wiederhergestellt. Daß dazu jetzt auch die Fachleute, die dem starren System, trotz aller seiner Erfolge, immer noch ablehnend gegenüberstanden, nicht mit ihrer Anerkennung taten, ist doppelt erfreulich, nicht zu leicht im Interesse des Volkes, das ja so beträchtlich, materiell wie ideell an Zeppelins Werk interessiert ist und das schon auf dem Wege war, den Glauben an den zum Rationalisten erhobenen Grafen zu verlieren.

Major v. Barceval hat sich auf einer Ostfahrt mit der „Schwaben“ von der Leistungsfähigkeit des starren Systems überzeugt. Eben so haben die Vertreter der Militärbehörde auf ihren Prüfungsfahrten mit dem „L. 3. 9“ den Eindruck gewonnen, daß gerade das Zeppelin-Luftschiff ein Werkzeug darstellt, welches uns in der Luftschiffahrt dem Auslande bei weitem überlegen macht. Die Militärbehörde, der man bisher Abneigung gegen das Zeppelinsystem nachgesagt hatte, macht jedenfalls aus ihrer Anerkennung der großen Vorzüge des Zeppelinsystems kein Hehl mehr. Also auch hier ist ein stiller Friede eingetreten. Man darf deshalb annehmen, daß der weitere Ausbau der deutschen Luftflotte in Zukunft ohne jede Hinderung durch persönliche Zwistigkeiten vor sich gehen wird, daß alle Kräfte, die am Werke sind, in erster Linie das eine große Ziel im Auge haben: In gemeinsamer Arbeit, jeder an seinem Teil und mit Verständnis für die Arbeit des andern Deutschland „in der Luft voranzubringen“.

Landwirtschaft.

Maisernte und Getreideproduktion. Laut Mitteilung des Internationalen Landwirtschafts-Instituts in Rom wird das voraussichtliche Ergebnis der Maisernte in Doppelpentner wie folgt geschätzt: Rumänien auf 23 362 000 gegenüber 26 500 000 im Vorjahre; Vereinigte Staaten von Amerika 700 907 000 gegenüber 798 968 000 im Vorjahre. Der voraussichtliche Ertrag an Reis in Japan wird mit 75 684 000 gegenüber 66 458 000 im Jahre 1910 angegeben. Das Verhältnis der diesjährigen zur vorjährigen Getreide-Produktion in der nordlichen Welthälfte wird durch folgende Einheitsziffern zum Ausdruck gebracht: Weizen 100,3, Roggen 96,4, Gerste 99,4, Hafer 90,7 Prozent.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: E. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Rufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C. Behrenstraße 27.

Geschäftliche Mitteilungen.

Unserer heutigen Gesamtaussage liegt ein Prospekt über Konzerte und andere Veranstaltungen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachfolger Kurt Neufeld, Karlsruhe, Kaiserstraße 114, auf dem wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Glockners.

Modehaus für Hüte und Mützen. Lammerstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Sport-u. Reise-Mützen, Kaiserstr. Billigste Preise.

Zahn-Grème.

KALODONT Mundwasser

Ein verschwendetes Dorf. In der Nähe von Ludwigshafen wurden bei Nachgrabungen auf einem der Stadtgemeinde gehörigen Acker der Grundriß eines Chors einer romanischen Kirche freigelegt. Weitere Grabungen werden erfolgen. Es handelt sich hier offenbar um ein vor Jahrhunderten verschundenes Dorf. Auch Spuren altrömischer Niederlassungen sind in der Gegend gefunden worden.

Besonders

preiswerte Kleiderstoffe!

- Rein wollene Cheviots marineblau und schwarz . . . 95 %
- Kostüm-Cheviot 130 cm breit, reine Wolle 2.95
- Kostüm-Stoffe moderne Dessins und Farben, 130 cm breit 2.45
- Satin-Tuche elegante, solide Ware, reine Wolle 1.85
- Blusen-Stoffe neue, aparte Streifen -75
- Sammete für Kleider und Blusen 2.10

Telephon 1931 **Carl Büchle** Kaiserstr. 149
Inh.: A. Schuhmacher.

Offene Stellen

Weiblich

Gesucht für 1. November:
ein durchaus zuverlässiges, aufständiges, gewandtes Mädchen, das gut kochen kann und neben Zimmerarbeiten und Büchsenarbeit übernimmt. Bezahlung: gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern. Borzustellen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Beiertshemer Allee 26 III.

Aufständiges, junges Mädchen für nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht. Zu erfragen Herrenstr. 9 III.

Gut empfohlenes, best. Mädchen, das kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht: Hirschstraße 61, 3. Stod.

Wegen Erkrankung der bisherigen Köchin auf sofort, spätestens 1. Nov., tüchtiges Mädchen, das selbständig gut kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Dasselbe hat sich mit dem Sommermädchen in die Hausarbeit zu teilen: Richard Wagnerstraße 14.

In herrschaftliches Haus (kleinen Haushalt) auf 1. November eine **gute Köchin** gesucht. Borzustellen Ritterstraße 1 II oder Wendenstraße 9 III.

Zu einem 6 Monate alten Kinde wird ein gesundes, pflichttreues, gewissenhaftes, besseres **Kinderermädchen** auf 1. November gesucht, das aus gutem Hause Zeugnisse hat. Borzustellen 1/9 bis 11 oder 5 bis 7 Uhr: Vorholzstraße 32, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen zu kleiner Familie gesucht: Kronenstr. 15, 1. Trepp.

Ein Mädchen für alle Arbeiten, das kochen kann, in kl. Familie nach **V. Baden** gesucht, ebenso pers. Zimmermädchen in Offiziersfamilie nach **Dagenu** i. C. durch **Kaufmann** J. Keller, gemerbsmäßige Stellenvermittlung, Hirschstraße 25, Hinterhaus II.

Männlich

Gesicherte Erträge und dauerndes, nachweisliches Einkommen von 10000 bis 15000 Mk.

bietet die Übernahme der alleinigen Fabrikation unserer patentierten **Uniongipsdielen**, welche in über 300 Bezirken bereits mit großem Erfolg durchgeführt ist. Branchenerkenntnisse nicht erforderlich, dauernde tatkräftige Unterstützung des Stammkaufes. Beste Gelegenheit zur Selbständigmachung oder Gründung von G. m. b. H., auch als Nebenbetrieb geeignet. Ernstliche Reflektanten, welche über 2000-3000 Mk. verfügen, erfahren näheres durch **Union, Westdeutsche Vanindustrie Düsseldorf 204.**

Mühlfuhrmann-Gesuch.

Suche per sofort einen fleißigen, nüchternen, womöglich verheirateten Fuhrmann, welcher schon in einer Mühle gefahren hat. Lohn pro Monat 90 Mk. Wohnung und Brennmaterial frei.

Philipp Weingand, Appenmühle-Karlsruhe.

Beretreter gesucht

hier und auswärts für eine erstklassige **Feuer-Versicherungsgesellschaft** gegen gute Bezüge. Auch stille Vermittler erwünscht. Offerten zu richten an die

Bad. Trenhandgesellschaft m. b. H.,
Karlsruhe, Hebelstraße 11.

Tücht. Großküchenarbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.

H. Feibelmann,
Kaiserstraße 175, 1. Etage.

Bäderlehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung.

G. A. Kraus, Eifenweinstraße 24.

Hausbursche, nicht über 16 J., tüchtiges Mädchen, das selbständig gut kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Dasselbe hat sich mit dem Sommermädchen in die Hausarbeit zu teilen: Richard Wagnerstraße 14.

Einige tüchtige Maurer und Tagelöhner zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres **Luisenstraße 37, Burean.**

Stellen-Gesuche

Weiblich

Gebildete, junge Dame sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung bei größeren Kindern zur Anleitung bei den Schularbeiten od. als Gesellschaftlerin bei einzel. Dame. Offerten unter Nr. 1166 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Mädchen, das schon geübt hat, sucht Stelle auf 1. November, welches noch nebenbei das Kochen erlernen will. Offerten mit Nr. 1173 an das Kontor des Tagblattes erb.

Suche für mein Lötchen, 16 Jahre alt, mit besten Schulzeugnissen versehen, in Stenographie u. Maschinen-schreiben erfahren, auf hiesigen Fabrik-bureau oder Ernterogeschäft **Stellung.** Off. u. Nr. 1175 and. Kont. d. Tagbl. erb.

Tüchtiges Serviermädchen sucht Stellung für ganz. Offerten unter Nr. 1151 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Das Ausbessern und Umändern von **Kleidern und Wäsche** gegen Neu-anfertigen derselben wird pünktlich, billig und rasch besorgt. Amalienstr. 7, Seitenbau, 4. Stod links.

Näherin, welche einfache Kleider u. Blusen macht u. auch verändert, nimmt noch einige Kunden an. Zu erfragen im Elisabethenhaus, Eosienstr. 19.

Junge Frau sucht eine Monatsstelle im Lage 2 bis 3 Stunden: Blumenstraße 12, 3. Stod.

Ein junges Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen: Kaiser-Allee 67, 5. Stod., part.

Unabhängige Frau, welche einer Küche vorsteht, sowie Hausarbeit verrichtet, sucht Stellung. Wirtschaft nicht ausgeführt. Näb. Gartenstr. 66, 5. Stod links.

Tüchtige Näherin sucht noch Kunden im Waschen u. Kleidermachen. Näheres **Luisenstraße 19, 4. Stod.**

Männlich

Strebsamer Kaufmann, verh., sucht sofort oder später dauernde Stellung als **Magaz., Exped., Lagerverw.** od. ähnl. Posten, auch in Fabrik evtl. Anstaltstelle. Offert. mit Nr. 1160 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Günstige Kauf- und Tauschobjekte:

Spezereiegeschäft, gute Lage

im Rendental, 3000 Einwohner, gute Kaufkraft, mit ganz 16000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung.

Spezereiegeschäft Karlsruhe,

50-60 Mk. Tageseinnahme und ca. 2000 Mk. Mieteneinnahme, Preis nur 35000 Mk., Anzahlung 8000 Mk.

Gutgehende Bäckerei

in Mannheim, Mietwert 2400 Mk., wird gegen ein Landhaus getauscht oder bei 3000 Mk. Anzahlung verkauft. Preis 48000 Mk.

Ferner sind billig zu verkaufen: **Land- und Dofgüter, Landhäuser, Villen, Hotels, Cafés, Wirtschaften und Geschäftshäuser** jeder Art. Wer kaufen und verkaufen will wende sich vertrauensvoll an

Prima Wirtschaft

mit 20000 Liter Weinverbrauch, ca. 800 Flaschen Sekt, 300 Hektoliter Bier gegen ein Landhaus zu verkaufen bei 5000 Mk. Anzahlung.

Für Schuhmacher

Haus mit Laden und alter Kaufkraft sehr billig zu verkaufen. Preis 34000 Mk. Anzahlung 3000 Mk. Mietwert 1800 Mk.

Bahnhofswirtschaft u. Keggerei

Nähe von Bruchsal, 500 Hektoliter Bierverbrauch, viel Schnaps und Wein, äußerst billig wegen Todesfalls für 38000 Mk. zu verkaufen.

Max Busam, Handels- und Finanz-Büro, Karlsruhe.

Geschäfts- und Rentehaus

in guter Lage der Kriegsstraße ist zu verkaufen od. gegen Platz evtl. kleine Villa zu verkaufen; auch wird eine Hypothekensforderung in Zahlung genommen durch **August Schmitt, Vermögens-Agentur, Hirschstraße 43,** Telefon 2117.

Herrenstraße 16, 2. Hof,

billig zu verkaufen: 1 vollst. Bett, einzelne Bettstücke, Vertiko, Salonstisch, Tischsport, Kommode, Kinderbett, Schränk, Spiegel mit Konsole, Serretisch, Buffet, Stühle, Büchergestell für Vertiko, Tisch mit Marmorplatte, Spieluhr mit 30 Platten, verschiedene Bettwäsche und sonst noch verschied.

Tüchtiger Klavierpieler

empfiehlt sich titl. Vereinen u. Gesellschaften für Abendunterhaltungen. Offerten unter Nr. 1011 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Der Ziviler Krantschneider Josef Tschoben

ist hier angekommen und empfiehlt sich im Einzeichnen von Kraut und Rüben. Bestellungen werden entgegengenommen bei **Hrn. G. Bölle, Feinbäckerei, Blumenstraße 25,** sowie im Gasthaus zu den **„Drei Königen“**, Ede Kreuz- und Hebelstraße.

Zalouisien u. Rolladen-Reparaturen

prompt und billig: **H. Bäuerle, Sternbergstraße 5.** Postkarte genügt.

Verkäufe

Ein in aufblühender Fabrikstadt Badens nachweislich gutgehendes **Schokoladen- u. Konfektengeschäft** ist umständehalber sofort günstig zu verkaufen. Für eine Frau oder Fräulein, welche über 2000-3000 Mk. verfügen, wäre sichere Existenz geboten. Käuferin wird eingeleitet. Gest. Offerten an das Kontor des Tagblattes unter **D. M. 2236** erbeten.

Bauplatz zu verkaufen.

Ein in sehr guter Vermietungslage gelegener Bauplatz mit genehmigten Plänen für 2 x 3 Zimmer in 2. Stod, ist ohne Anzahlung billig zu haben. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 1067 im Kontor des Tagblattes gefl. abgeben.

Zu verkaufen
2 hohe Spiegel mit Konsole, für Anproben oder Hotel passend, Rotofotografen und Kommode, mit Bronzebeschlag, 1 Truhe, 1 Spieluhr, 1 alte Standuhr, 1 Kommode, eichen, 1 Baneelbrett, 6 Postertische, 1 eif. Blumentisch, 1 großer Bodenteppich, 2 Postale für Wirt, und sonstiges. Herrenstraße 16, 2. Hof.

Billig zu verkaufen schön polierte halbr. Bettstelle, Post, neu überz., Obermatratze, Postler, ganz neu, 38 Mk. dgl. 32 u. 28 Mk. Näb. Körnerstraße 30, Hof.

Ein einfache Holzbettstelle mit Postler u. Matratze, sowie ein gebrauchter Herd, sind sehr billig zu verkaufen: **Karlstraße 87, partere.**

Herrenfahrrad,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen: **Auguststraße 8, 2. Stod rechts.**

Größtes Lager
K. Fr. Alex. Müller,
Amalienstr. 7.
Reines Fabrikat.
Repar.-Werstätte.

Kaufgesuche

Geschäfts- und Privat-Häuser

in allen Stadtteilen. An- und Verkauf durch **August Schmitt, Vermögens-Agentur, Hirschstraße 43,** Telefon 2117.

Motor,

der sich zum Kleider eignet, in der Umgebung Karlsruhes zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe und Lage unter Nr. 1119 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mälzels Metronom

in schwarz, Holz, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 1164 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Motorrad

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Preises, Fabrikats u. unter Nr. 1161 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Getragenes, modernes Kostüm,

Größe 44-46, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 1169 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Fahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1158 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht

Möbel aller Art, Bobenteppiche, Antiquitäten, Gold und Silber: **Herrenstraße 16, 2. Hof.**

Britischenwagen.

Ein gut erhaltener Feder-Britischenwagen von 50 bis 60 Zentner Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 1159 a. d. Kont. d. Tagbl. erb.

Altertümliche Gegenstände

jeder Art, sowie altes Gold und Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft: **Douglasstraße 18, 2. Stod links.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Wolferstr. 28, Oberbau, 2. Et.** gegenüber der „Herberge zur Heimat“.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Wehzeug, Möbel usw. Ziehe wegen großen Bedarfs die höchsten Preise.

Frau Rosa Gut,

Brunnenstraße 5. Postkarte genügt.

Zu kaufen gesucht

Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Fr. S. Gutmann, Zähringerstraße 23. Bitte um Nachricht.

Alte, saubere leinene sowie baumwollene Lappen

werden zum Bugen angekauft: **Bahnhofstraße 26.**

Wie neu

erhalten Sie Ihre Herren-Stärkewäsche gewaschen und geplättet in der

Original Paris. Neuwäscherei

von **Maraninohi-Mangin, Stuttgart.** Größte Schonung der Wäsche. Abholung und Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos. Annahmestellen: **Färberei D. Lasch, Solfenstrasse 28.**

Kaiserstr. 40, Ludwigplatz 40, Marienstr. 45, Augustastr. 13, Georg-Friedrichstr. 22, Kaiser-Allee 33, Rheinstr. 25, Durlach, Hauptstrasse 50.

HausKöchlin

empfeilt **Beleuchtungskörper** für Elektrisch und Gas. **Grosses Sortiment Neuheiten.** Billigste Preise.

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Karlsruhe — Museumssaal.

Donnerstag, den 2. November 1911,
abends 8 Uhr,

**Volkslieder und Balladenabend
zur Laute von**

Robert Kothe

Vortragsordnung:

Von der edlen Musik aus „Augsburger Tafelconcert“
18. Jahrhundert.
Horch wer kommt von draußen rein... Worte und Weise
aus Thüringen.
Heut bin i so lustig... Volkslied aus Schwaben.

Wunderschön Prächige... Geistl. Volkslied aus Franken.
Schwäbischer Totentanz... aus Schwaben 17. Jahrhundert.
Auf dem Berge da gehet der Wind... Marienlied aus Schlesien.

Ihr lustigen Vierundneunziger... altes Kriegslied.
Dirumdei und so muß sey... Volksballade aus Franken.
Alt-Berliner Kuckkastenlied.

Pause.

Vier niederdeutsche Volkslieder:
Nu lat uns singen dat Awendlied.
Dor wör einmal ein lüje Burdeern.
Trina kumm mal vör de Dör.
Burlala... niederdeutsches Volkslied.

Jetzt gang i durchs Wiesetal na... Schwäbisches Volkslied.
Bitt dich gar schön, Jungfer Liesichen Volkslied aus Franken.
A Schlüssel und a Haierl... Oesterreichisches Volkslied.

Die zehnsaitige Laute ist gebaut vom Instrumentenmacher
Michael Wach, München, Türkenstrasse 21. und mit dem
temperierten, gesetzl. geschützten „Wach-Griffbrett“ versehen.
Eintrittskarten Saal 3, 2, 1 Mk., Galerie 2 und 1 Mk.
in der Musikalienhandlung

Franz Tafel, Kaiserstr., Ecke Lammstr.
Telephon 1647 und an der Abendkasse.

Zentral-Kino-Theater
26 Karl-Friedrichstraße 26.

Welt-Schlager-Programm
von Dienstag, 24. bis inkl. Freitag, 27. Okt. 1911.

Zwei Welten.
Romantisches Sensations-Drama
in 2 Akten.

Haupt-Personen:
von Hanstein, Kammerherr am Hofe des Fürsten Egon.
von Raven sen., Hofmarschall am Hofe des Fürsten Egon.
Oberleutnant Max von Raven, sein Sohn.
Baronesse Barfels, die Maitresse des Fürsten.
Dorpfarrer Sander.
Maria, seine Nichte.

Inhaltsvolle Handlung!
Ungemein reich an dramatischen
Momenten!
Von ergreifender Tragik!
Unterstützt von landschaftlich reizvollen Szenarien!
Die Kämpfe mit den aufständischen Negern in der
afrikanischen Wüste sind hier von wirklichen
Negern naturgetreu dargestellt.

Immer dienstfertig. Köstlicher Humor!
Die Stadt Erivan. Hochinteressantes Naturbild.
Das Testament der Erbtante. Lustige Komödie!

Spannend! Ergreifend!
Der eifersüchtige Cowboy.
In typischen Szenen schildert dieses Drama das
malersche Leben in Mexiko.

Der Portier. Sehr humorvoll!
Der patentierte Ventilator. Zum „Totlachen“!

Fernruf 910.
Eigene
Dampfheizung.
Täglich ausverkauft.

Circus Charles
Karlsruhe
Festplatz,
am Hauptbahnhof.

Heute Dienstag, 24. Okt., abends 8¹/₄ Uhr: **Große Vor-**
stellung mit allen Sensationen des Spielplans. Mittwoch,
25. Okt., nachm. 4 Uhr u. abends 8¹/₄ Uhr: **2 Riesen-Vor-**
stellungen 2. Donnerstag, 26. Okt., nachm. 4 Uhr: **Dank-**
und **Abschieds-Vorstellung.** In allen Vorstellungen:
Raubtiere, Elefanten, Völkerkarawane, Reitkünste. Abends punkt
8¹/₄ Uhr: Miß Charles m. ihren Löwen. 8 Uhr 30 Min.: Charles
Königstiger, vorgeführt von Herrn Wagner. Die Circuskassen
sind täglich v. 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Kinder unter
14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel zahlen nachmittags
halbe Preise. Telefonisch bestellte Billets werden bis 1/2 Stunde
vor Beginn reserviert. Die sehenswerte Tierschau und das Indier-
dorf sind Dienstag von 10 bis 5 Uhr, Mittwoch und Donnerstag
von 10 bis 1 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Eintri: Erwachsene
30 %, Kinder 15 %. Vorverkauf: Cig.-Gesch. Karl L. Schweikert,
Kaiserstr. 199a, Fernruf 2413.

Orient-Teppiche!

Unsere diesjährigen
persönlichen Einkäufe im Orient
haben wir ganz besonders umfangreich gestaltet, so daß wir sowohl
hinsichtlich der Preise als auch der Auswahl für den Herbstbedarf
die denkbar größten Vorteile
bieten können.

Anerkannt billige, streng feste Preise.

Dreyfuß & Siegel Großherzogliche
Hoflieferanten.

Statt jeder besonderen
Anzeige.

Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unsere inniggeliebte, gute
Mutter und Großmutter

**Frau
Katharina Hudk
Witwe**

Samstag nacht 9¹/₂ Uhr nach
kurzer, schwerer Krankheit un-
erwartet schnell zu sich zu rufen.
Karlsruhe, den 23. Okt. 1911.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Familie Ganz.
Die Beerdigung findet Diens-
tag, den 24. d. Mts., nach-
mittags 2 Uhr, von der Fried-
hofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gartenstr. 62.

**Gute
Speisefartoffeln,**
norddeutsche, treffen wöchentlich für
mich ein und empfehle ich solche je
nach Sorte und Qualität, in weiß, gelb
oder rot, Str. zu Mk. 4.00 u. 4.30.
Ferner eine hochfeine
**Oberbadische
Qualitäts-Kartoffel**
zu Mk. 4.60 frei vor's Haus.
Bei größerer Abnahme besondere Preise.

Chr. Bierich,
Kunstmühle und Saatgutgeschäft,
Ettlingen.
Bestellungen nehmen noch entgegen:
Herr Emil Richter, Zähringerstraße,
Kaufmann Philipp Krämer, Dur-
lacherstraße,
Bäcker Albert Reeff, Werberplatz
Invalide Finkler, am Hauptbahnhof.

Restaurant „Merkur“
gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
Gottl. Ehret.

Gasthaus zur Krone,
Amalienstrasse 16.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab die bekannt vorzügl.
Schlachtplatte,
wozu höfl. einladet
E. Schwaibold.
Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

**Sofie Mahler
Jacob Isaac**
Verlobte

Karlsruhe Westendstraße 51
Coblenz Löhstraße 54

Oktober 1911

Hofkonditorei Otto Schwarz
Karlstrasse 49a
Telephon 1793

empfehl
selbstgefertigte, feinste
Nürnberger Lebkuchen.

Buntstickereien
eine größere Partie (vorjährige Muster)
habe ich einem Ausverkauf ausgesetzt und
werden dieselben mit einem Rabatt von
20—50 % abgegeben.

C. A. Kindler
Friedrichsplatz 6.

Prima Most-Obst
traf ab Montag für mich ein. Empfehle zugleich meine aufs
neueste eingerichtete
Kelterei mit elektr. Betrieb.
Besichtigung gestattet.
Wilhelm Bender, Morgenstraße 5.

Anzeige!
Kommen Mittwoch von nachmittags 5 bis 8¹/₂ Uhr und
Donnerstag von vormittags 8 bis 2 Uhr ist Ausstellung einer
großen Auswahl von (ca. 10 000 Exemplare)

Schmetterlingen
zu Kauf und Tausch im **Hotel Luz**, wozu freundl. einladet
J. Dannehl, Entomologe.

**Wäsche, Betten
Ausstattungen**
empfehl in solider Ausführung billigt

A. H. Rothschild
Telephon 1556 Karlsruhe Kaiserstr. 167.

**כשר
Stopf-Gänse**

La mit Leber per Pfd. M. —.93
La ohne Leber „ „ —.85
La roh. Gansfleisch „ „ 1.20
La Gansschmalz „ „ 1.80
La gesunde Gänse Stück M. 3.50
La große weiße Gansleber per Pfd. M. 3.50
verfendet stets frisch

Berta Sommel, Ulla a. D.
Bahngasse 1. Telephon 801.

**Colosseum-
Restaurant!**
Jeden Dienstag
und Freitag
Schlachttag!
Jos. Ulmer.

Palmengarten.
Jeden Dienstag
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab Schlachtplatten,
wozu höfl. einladet
Herm. Nieß.

**„Kaiserhof“
Marktplatz.**
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag.
wozu freundlichst einladet
Wilh. Ziegler.

**Sie kaufen
am besten
im Spezialgeschäft**

**Lacke
Oele**

Oelfarben
schriffertig
MÜBELPOLITUREN
BRONZEN-LEIM
BODENWISSE.

Fussbodenlacke
Pinsel.
Bodenoel etc.
Farbena. Lacke
für alle Industriezweige.
FARBENFABRIK
A. SCHAEFFER
Waldstr. 14
nd Colosseum.